

Ex-01



Aus Liebe zum Menschen.

DRK-Soziale Arbeit und Bildung gGmbH. • Röntgenstr. 6 • 46325 Borken

Kreis Borken
Norbert Nießing
Burloer Str. 93
46325 Borken

**DRK-gem. Gesellschaft für
Soziale Arbeit und Bildung
im Kreis Borken mbH**

Röntgenstr. 6, 46325 Borken
Postfach 12 08, 46302 Borken
Telefon 02861 8029-0
Telefax 02861 8029-115
www.DRKBorken.de
info@kv-borken.drk.de

Anton Verschaeren
Geschäftsführer

Telefon-02861 8029-112
Telefax 02861 8029-115
a.verschaeren@kv-borken.drk.de

Sparkasse Westmünsterland
BLZ 401 545 30
Konto 51021392

IBAN DE53 4015 4530 0051 0213 92
BIC WELADE3WXXX

VR-Bank Westmünsterland e.G.
BLZ 428 613 87
Konto 3060501

IBAN DE25 4286 1387 0003 0605 01
BIC GENODEM1BOB

Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
Konto 5154700

IBAN DE33 3702 0500 0005 1547 00
BIC BFSWDE33XXX

HRB 5229
Amtsgericht Coesfeld

Aufsichtsrat
Aloys Eiting
Vorsitzender

Geschäftsführer
Anton Verschaeren

Borken, 9. Dezember 2014

Förderung des Mehrgenerationenhauses
Förderphase 2015 – 2017

Sehr geehrter Herr Nießing,

das Rote Kreuz im Kreis Borken hat in den letzten Jahren das Projekt „Mehrgenerationenhaus (MGH)“, gefördert durch das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAMF), in der Stadt und im Kreis Borken durchgeführt. Hierzu hat das BAMF jährlich eine Förderung in Höhe von EUR 30.000 gewährt.

Die Stadt Borken und der Kreis Borken haben sich gem. der Richtlinien mit Sachleistungen an der Finanzierung beteiligt.

Aufgabenschwerpunkte des MGH im Kreis Borken und am Standort Borken sind

- Alter und Pflege
- Haushaltsnahe Dienste
- Integration und Bildung
- Freiwilliges Engagement

Es wurden unter anderem folgende Aktivitäten

- Ausstellung „Wohnen im Wandel“
- „Medientag der Generationen“
- „Perspektivberatung in der Migration“

im Kreishaus Borken sowie im Rathaus Borken durchgeführt.

Weitere Aktivitäten waren:

Seite 2 von 2

- Durchführung von Seniorennachmittagen
- Projekt KIDZELN – Kindern Demenz erklären
- Wanderausstellung *wellcome*
- Aktivitäten am Weltalzheimertag
- Woche des bürgerschaftlichen Engagements
- Ausbildung von Lesepaten
- Hausaufgabenbetreuung für Kinder mit Migrationshintergrund

Die neue Förderperiode ist von 2015 bis 2017 vorgesehen. Auch hier wird das BAMF die Arbeit des MGHs mit jährlich EUR 30.000 fördern. Ferner ist vorgesehen, dass die Kommunen sich anteilig mit jeweils EUR 10.000 pro Jahr an der Maßnahme beteiligen.

Dieser Betrag soll vom Kreis Borken und der Stadt Borken jeweils zur Hälfte getragen werden.

Hiermit beantragen wir für die nächsten drei Jahre jeweils EUR 5.000 pro Jahr an Zuwendung für das Mehrgenerationenhaus Borken.

Mit dieser Zuwendung soll eine Veranstaltungsreihe mit dem Thema „Interkulturelles Forum im Kreis Borken“ in den Jahren 2015 bis 2017 durchgeführt werden. Unser Konzept ist in der Anlage beigefügt.

Die jetzt noch offenen Fragen dürften problemlos zu klären sein. Hierzu erwarten wir gerne Ihren Anruf.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Freundliche Grüße



Anton Verschaeren
Vorstand / Geschäftsführer

im Kreis Borken



Konzept Veranstaltungen des MGH im Kreis Borken mit den Schwerpunkten Migration / Integration und Senioren

Im Projektzeitraum 2015 bis 2017 ist vorgesehen, kreisweit eine Vortragsreihe zu interkulturellen Themen zu installieren. Titel der Veranstaltungsreihe ist **„Interkulturelles Forum im Kreis Borken“**.

Eingeladen werden Fachreferenten, die zu mit dem Kreis Borken abgestimmten Themen referieren und anschließend zum Dialog bereitstehen.

Zielgruppe der Vortragsreihe sind Fachkräfte von Behörden und Einrichtungen.

Geplant werden zwei Veranstaltungen im Jahr, je eine im Nordkreis und eine im Südkreis.

Die Veranstaltungsorte werden mit dem Kreis Borken abstimmt.

Beispielvorträge zum Thema Alter und Migration:

- 1. Psychische Gesundheit und Erkrankung im Migrationskontext**
Dr. Solmaz Golsabahi-Broclawski, Vorsitzende Dachverband der transkulturellen Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik im deutschsprachigen Raum e.V., Bielefeld
- 2. Kommunikation in der gesundheitlichen Versorgung – sprachliche und kulturelle Hürden und Barrieren**
Prof. Dr. Magdalena Stülb, Ethnologin und Krankenschwester, Hochschule Koblenz – Rhein-Ahr-Campus
- 3. Sterben, Tod und Trauer in der Einwanderungsgesellschaft**
Dr. Andreas Stähli, Leiter Akademie am Johannes-Hospiz, ex. Altenpfleger/Palliative Care, Münster
Anne Artmeyer, Referentin für Migration, DRK-LV Westfalen-Lippe e.V., Fachkrankenschwester Palliative Care, Münster
- 4. Willkommenskultur auch für „Ältere Migranten“ wichtig?**
Iris Schlautmann M. A., Leiterin des Bereiches Migration beim Roten Kreuz im Kreis Borken

Die Kosten der Veranstaltung, wie Honorare, Miete usw. werden durch die Zuwendung bestritten.